
ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Rettet die Stadtmauer von Chojna +++ Unerwartetes Sparpotenzial beim Bau der Stadtschnellbahn +++ Diskussion über den öffentlichen Nahverkehr in der Metropolregion +++ „Atombus“ fährt über Land +++ Homebrewing-Bier kommt auf den Markt +++ Trend: Bevölkerungszuwachs auf dem Land +++ Proteste zum Jahrestag angekündigt +++ Schloss präsentiert sich wie neu +++ Weihnachtsmarkt im Schlosshof +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

+++ Entwicklungsstrategie der Wojewodschaft beschlossen +++ Koalition wird nicht erweitert ++
+ Eine Million für den Bürgerhaushalt +++ Żary als beste Lebuser Gemeinde ausgezeichnet +++ Zielona Góra arbeitet mit China zusammen +++ Wojewodschaft investiert in den Straßenbau ++
+ +++ Ausflugschiffe für die Oder +++ Neues Papstdenkmal geplant +++ Winzer laden zur Weinprobe ein +++ Teddybären im Museum +++

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

STADTPLANUNG

Rettet die Stadtmauer von Chojna!

Chojna (Königsberg Nm). Ein neues Stück Fußweg entlang der alten Stadtmauer von Chojna wurde am 16.11.2012 von Bürgermeister Adam Fedorowicz und dem Vorsitzenden des Stadtrats Kazimierz Komorzycki eingeweiht. Neben Stadtbewohnern kamen auch Gäste aus den umgebenden Gemeinden – auch von der deutschen Oderseite. Für den Fußweg, der jetzt 1,5 km lang ist, erhielt die Stadt Mittel in Höhe von 1,08 Millionen Złoty (etwa 260.000 Euro) aus dem Fond für regionale Zusammenarbeit 2007–2013, das sind



85% der Kosten. Jetzt sei es höchste Zeit, auch die Stadtmauer selbst zu sichern, meint die Gazeta Chojeńska, denn die drohe weiter zu verfallen. Der neue Fußweg zeigt erst richtig, wie dringend diese Investition ist. Zur Rettung der Stadtmauer hat sich eine Facebook-Gruppe gebildet. Der Verein Terra Incognita plant noch im Dezember ein Treffen, auf dem konkrete Schritte zur Rettung der Stadtmauer beschlossen werden sollen.

» Abbildung: Stadtmauer von Chojna. Autor: Jan Pešula. Gemeinfrei (CC-0)

» [Facebook: Ratujmy mury miejskie Chojny](#)

» [Gazeta Chojeńska, 20.11.2012](#)

INFRASTRUKTUR

Unerwartetes Sparpotenzial beim Bau der Stadtschnellbahn

Szczecin (Stettin). Vier Firmen haben an der Ausschreibung zu den Bauarbeiten an der Stettiner Stadtschnellbahn (SST) teilgenommen. Die eingereichten Kostenvoranschläge unterschieden sich erheblich. Die kalkulierten Ausgaben variieren zwischen 166 Millionen Złoty (etwa 40 Millionen Euro) und 294 Millionen Złoty (71,5 Millionen Euro). Die Stadt hatte die Kosten für den Bau der SST, die die auf dem rechten Oderufer liegenden Stadtteile mit dem Zentrum verbinden soll, auf 215 Millionen Złoty (gut 52 Millionen Euro) veranschlagt. Drei von vier Angeboten lagen deutlich unter dieser Summe. Das günstigste Angebot kam vom polnisch-österreichischen Konsortium MyToll-Strabag. Nun wird bereits diskutiert, wo die eingesparten Millionen am besten investiert werden könnten. Gazeta Wyborcza Szczecin plädiert für den Austausch weiterer Straßenbahngleiskörper in der Stadt. Dariusz Wołoszczuk aus der Pressestelle der Stadt hält diese Investition für sehr wahrscheinlich, schließlich decke sich das auch mit der Haushaltsplanung der Stadt.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 22.11.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 24.11.2012](#)

INFRASTRUKTUR

Diskussion über den öffentlichen Nahverkehr in der Metropolregion

Stettin. Wie soll zukünftig der Nahverkehr in Stettin und Umgebung aussehen? Darüber diskutierten am 19.11.2012 im Technik- und Kommunikationsmuseum die Teilnehmer einer Konferenz der Metropolregion Stettin, einem Verband, zu dem sich die Stadt Stettin, die Umlandgemeinden und die Landkreise Police (Pölitz) und Stargard zusammengeschlossen haben. Das Konzept der Metropolregion setzt auf eine Stärkung des schienengebundenen Nahverkehrs. Bestehende Stettiner Straßenbahnlinien könnten verlängert werden, aber auch Eisenbahnlinien, die ins Umland führen und zurzeit nicht für den Personenverkehr genutzt werden, könnten reaktiviert werden. Der Busverkehr sollte sich auf seine Verteilerfunktion auf dem Land begrenzen, für den schnellen Verkehr in die Stadt sei er ungeeignet. Józef Jastrzębski vom Verein der Ingenieure und Kommunikationstechniker führte die Verbindung zwischen Police und Stettin als Beispiel an. Der Bus brauche für die 15 km lange Strecke je nach Tageszeit 38 bis 50 Minuten, hier ließe sich die bestehende Eisenbahnlinie nutzen, eventuell könnte sie mit dem Straßenbahnsystem verknüpft werden. Um den öffentlichen Nahverkehr attraktiver zu machen, sollte möglichst bald ein einheitliches Fahrkartensystem geschaffen werden. Derzeit müssen Pendler, die von außerhalb nach Stettin kommen, mehrere separate Fahrkarten kaufen, für den Überlandbus, die Regionalbahn und die Stettiner Stadtlinien.

» [Metropolregion Stettin \(Szczeciński Obszar Metropolitalny\)](#)

» Kurier Szczeciński, 20.11.2012

» Głos Szczeciński, 20.11.2012

ENERGIEPOLITIK

„Atombus“ fährt übers Land

Zachodniopomorskie (Westpommern). Mit einem Atombus genannten Werbefahrzeug sind derzeit Wissenschaftler der Kernforschung unterwegs, um für die Energiegewinnung mithilfe von Atomkraftwerken zu werben. Neben den Großstädten Warschau, Krakau und Breslau wird der Bus vor allem die Ostseeregion ansteuern, in der in der Zukunft ein Atomkraftwerk Energie erzeugen könnte. Dort hatte es in der Vergangenheit Proteste gegen einen Kraftwerksbau gegeben. Die Rundfahrt mit dem Atombus, bei dem es Vorführungen an Modellen, Vorträge und Wettbewerbe für Schulkinder geben wird, organisiert die Stiftung Atom Forum – hauptsächlich mit Mitteln der Energiewirtschaft. Am 29. November 2012 wird der Atombus in Stettin halt machen.

» [Atombus \(Atomowy Autobus\)](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 24.11.2012](#)

WIRTSCHAFT

Homebrewing-Bier kommt auf den Markt

Stettin. Am Nikolaustag 2012 kommt ein neues Rauchbock-Bier auf den Markt. Der Stettiner Polizist Andrzej Miler braute das Bier zunächst als Hobbybrauer. 2012 gewann er damit auf dem Festival der Bierliebhaber in Żywiec den Grand Champion Preis. Nun wird das Bier nach seiner Rezeptur in Cieszyn (Teschen) gebraut und ab 6. Dezember in ausgewählten Geschäften verkauft. Das Bier verspricht einen gehaltvollen Geschmack mit einer Note geräucherter Pflaume.

» [Głos Szczeciński, 21.12.2012](#)

» [Kurier Szczeciński, 21.12.2012](#)

GESELLSCHAFT

Trend: Bevölkerungszuwachs auf dem Land

Zachodniopomorskie (Westpommern). Das Statistische Hauptamt (GUS) hat die Zahlen der Volkszählung 2011 ausgewertet und veröffentlicht. Demnach leben in der Wojewodschaft Westpommern 1,7 Millionen Menschen, das entspricht einem Bevölkerungszuwachs von 1,5 Prozent. Den größten Bevölkerungszuwachs verzeichnen der Landkreis Police, der westlich und nördlich direkt an Stettin angrenzt, sowie einige Ostseegemeinden, während die Stadt Stettin seit 2002 5300 Einwohner verlor. Stettin hat nun 410.100 Einwohner, immer mehr Stadtbewohner ziehen in die Umlandgemeinden. Die Bevölkerung der Wojewodschaft wird laut Statistik älter, während der Altersdurchschnitt 2002 bei 38 Jahren lag, liegt er jetzt bei 40 Jahren. Deutlich gestiegen ist das Bildungsniveau: In den Städten Stettin und Koszalin (Köslin) kann jetzt jeder vierte Einwohner einen Hochschulabschluss vorweisen.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 22.11.2012](#)

GESELLSCHAFT

Proteste zum Jahrestag angekündigt

Stettin. Zum Jahrestag des Stettiner Arbeiteraufstandes vom Dezember 1970 bereitet die Gewerkschaft Solidarność Proteste vor. Dies gab der Vorstand der westpommerschen NSZZ Solidarność auf einer Pressekonferenz bekannt. Nach Meinung der Gewerkschafter droht der Wojewodschaft ein weiterer erheblicher wirtschaftlicher und sozialer Abstieg. Die Arbeitslosenzahlen zählten mit 16,7 Prozent zu den höchsten im Land. Die Regierung greife den Leuten nur in die Tasche, tue aber nichts, um für Arbeitsplätze zu sorgen, so Mieczysław Jurek, Vorsitzender der westpommerschen Solidarność. Es gebe so gut wie keine Industrieproduktion mehr in der Region. Und es gehe immer noch weiter. Großbetriebe, wie beispielsweise die Güterverkehrsgesellschaft PKP Cargo Zachodniopomorskie, seien immer noch von Schließungen bedroht. Am 17. Dezember planen die Gewerkschafter einen „Marsch zur Verteidigung Westpommerns“ von der Stettiner Werft zum Wojewodschaftsamt und zum Sitz des Stadtpräsidenten.

» Głos Szczeciński, 21.11.2012

» Kurier Szczeciński, 21.11.2012

PANORAMA

Schloss präsentiert sich wie neu

Połczyn-Zdrój (Bad Polzin). Nachdem der zweite Bauabschnitt fast vollendet ist, präsentiert sich das Schloss in Połczyn-Zdrój wie neu. Im ersten Teilabschnitt wurden Dach und Fenster des Schlosses erneuert. Der zweite Bauabschnitt umfasst die Stabilisierung des Gemäuers, das auf weichem Untergrund steht, und die Erneuerung der Fassade. Zurzeit werden im Schloss noch die Sanitäreinrichtungen modernisiert und das Parkett geschliffen. Das



Schloss stammt aus dem 13. Jahrhundert und wurde im 17. Jahrhundert im Barockstil umgebaut. Die Arbeiten kosteten über 1,3 Millionen Złoty (über 300.000 Euro) und wurden aus dem Fond für Regionale Entwicklung gefördert.

» Kurier Szczeciński, 23.11.2012

ANKÜNDIGUNG

Weihnachtsmarkt im Schlosshof

Stettin. Vom 14.–16.12.2012 findet im Hof des Schlosses der pommerschen Herzöge ein Weihnachtsmarkt statt. Neben den üblichen Marktständen mit Weihnachtsschmuck und kulinarischen Angeboten gibt es künstlerische Darbietungen, Kochwettbewerbe und ein gemeinsames Schmücken des Schlossweihnachtsbaums. Als besondere Attraktion gilt eine Weihnachtskrippe mit echten Tieren.

» [Blog „Szczecin nie jest wioską z tramwajami“](#), 24.11.2012

» [Website Schloss der pommerschen Herzöge \(Zamek książąt pomorskich\)](#)

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

POLITIK

Entwicklungsstrategie der Wojewodschaft beschlossen

Lubuskie (Lebuser Land). Die Wojewodschaft Lubuskie hat eine neue Entwicklungsstrategie bis zum Jahr 2020. Das Regionalparlament (Sejmik), verabschiedete vergangene Woche die grundlegenden Festlegungen zur zukünftigen Entwicklung des Lebuser Landes unter der Losung „Grünes Land moderner Technologien“. Streit gab es zuvor um die vorrangig aus EU-Mitteln geförderte Liste der Schlüsselinvestitionen, da sich der Norden der Wojewodschaft benachteiligt fühlte. Zum Ausgleich wurden weitere Projekte aufgenommen, wie zum Beispiel der Bau eines Sport- und Freizeitkomplexes in Gorzów (Landsberg), der Ausbau des dortigen Straßenbahnnetzes und der Kauf neuer Wagen. Die wichtigste Änderung betrifft den geplanten Braunkohletagebau auf dem Gebiet der Gemeinden Gubin und Brody (Pförten). Dieser ist zwar planungstechnisch noch nicht festgeschrieben, wurde aber wegen seiner Bedeutung für die Wirtschaft der Region und die Energieversorgung des Landes aufgenommen. Politiker der oppositionellen rechtskonservativen PiS (Recht und Gerechtigkeit) kritisierten, viele in der Strategie verzeichneten Investitionen seien unrealisierbar oder sogar „Hirngespinnste“, so etwa der Bau neuer Autobahnabfahrten an der A 2. Die regierende liberalkonservative Bürgerplattform (PO) hingegen lobte, dass nun viele „Lebuser Träume“ verwirklicht werden könnten.

» [Gazeta Lubuska, 20.11.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 20.11.2012](#)

» [Radio Zachód, 20.11.2012](#)

POLITIK

Koalition wird nicht erweitert

Lubuskie. Die stärkste Partei im Sejmik, die liberalkonservative Bürgerplattform PO, hatte in der vergangenen Woche vorgeschlagen, die jetzige Koalition mit der Bauernpartei PSL um die sozialdemokratische SLD zu erweitern, um der Exekutive des Regionalparlaments eine komfortable Mehrheit zu verschaffen. Bisher verfügen PO und PSL im Sejmik zusammen nur über eine Stimme Mehrheit. Als Unsicherheitsfaktor gelten potentielle Abweichler aus dem Norden der Wojewodschaft, die zum Beispiel den Prozess der Privatisierung des Krankenhauses Gorzów torpedieren könnten. Jolanta Fedak, Vorsitzende der PSL, erteilte diesen Plänen allerdings eine Absage. Die PO erklärte daraufhin, sie wolle die vorgeschlagene Erweiterung der Koalition nicht um jeden Preis durchsetzen.

» [Gazeta Lubuska, 23.11.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 23.11.2012](#)

» [Radio Zachód, 23.11.2012](#)

POLITIK

Eine Million für den Bürgerhaushalt

Gorzów Wielkopolski (Landsberg an der Warthe). Nun gibt es für das kommende Jahr auch in Gorzów zum ersten Mal einen Bürgerhaushalt. Dies teilten in der vergangenen Woche der Stadtpräsident und die Fraktionen dreier Stadtratsparteien mit. Eine Million Złoty (rund 238.000 Euro) wird im Haushalt 2013 für Projekte reserviert, die die Bürger verwirklicht sehen wollen. Vom 3. bis 14. Dezember können sie nun darüber entscheiden und für jeweils drei Vorschläge stimmen. Die entsprechenden Fragebögen können an vier Wahlurnen im Stadtgebiet abgegeben oder auch elektronisch auf der Homepage der Stadt ausgefüllt werden. 267 Vorschläge liegen bereits vor, nun werden kleinere und realisierbare Vorhaben ausgesucht und zur Wahl gestellt. Seit Jahren schon können Gorzówer Bürger Anträge für den Haushalt stellen, allerdings wurden sie bisher selten verwirklicht. Nun wird zum ersten Mal, wie zuvor bereits in Zielona Góra, ein fester Betrag für Bürgerprojekte zur Verfügung gestellt.

- » Gazeta Lubuska, 22.11.2012, gedruckte Ausgabe
- » [Gazeta Wyborcza Górzow, 24.11.2012](#)
- » [Radio Zachód, 23.11.2012](#)

WIRTSCHAFT

Żary als beste Lebuser Gemeinde ausgezeichnet

Lubuskie. Żary (Sorau), die Stadt im Süden des Lebuser Landes, gewann den ersten Preis des mittlerweile fünften Gemeinderankings. Alle 83 Gemeinden der Wojewodschaft hatten sich daran beteiligt. Ausschlaggebend für die Bewertung ist der wirtschaftliche Erfolg, ausgewertet werden Haushaltsdaten, Ausgaben für Investitionen und Bildung, Zusammenarbeit mit und Anreize für Unternehmen oder die Zahl der vor Ort neu gegründeten Firmen. Die Hauptstädte Zielona Góra (Grünberg) und Gorzów errangen die beiden ersten Plätze, laufen jedoch aufgrund ihrer Größe und Sonderstellung außer Konkurrenz. Auf dem zweiten Platz landete Nowa Sól (Neusalz), dritte wurde die Gemeinde Witnica (Vietz). Als beste Landgemeinde und als „Europäische Gemeinde“, die pro Kopf die höchste EU-Förderung akquiriert hatte, wurde Lubrza (Liebenau) ausgezeichnet. Den neu geschaffenen Titel „Primus der Innovation“ erhielten die Gemeinden Babimost (Bomst) und Wschowa (Fraustadt). Als Primus Inter Pares wählten Bürgermeister und Ortsvorsteher den Stadtpräsidenten von Nowa Sól, Wadim Tyszkiewicz, und den Bürgermeister von Deszczno (Dechsel), Jacek Piotr Wójcicki.



- » Gazeta Lubuska, 23. und 24.11.2012, gedruckte Ausgabe
- » [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 22.11.2012](#)
- » [Radio Zachód, 22.11.2012](#)
- » Die Stadt Żary – hier eine Ansicht des Marktplatzes mit dem Telemann-Denkmal – wurde beim diesjährigen Gemeinderanking als beste Gemeinde der Wojewodschaft ausgezeichnet. Foto: Katrin Schröder

WIRTSCHAFT

Zielona Góra arbeitet mit China zusammen

Zielona Góra (Grünberg). Der Lebuser Industrie- und Technologiepark bei Zielona Góra arbeitet mit seinem Pendant im chinesischen Wuxi zusammen. Eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnete Stadtpräsident Janusz Kubicki beim Besuch in China. Durch die Wirtschaftszusammenarbeit sollen etwa ein polnisch-chinesischer Studentenaustausch oder die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern beider Länder im Bereich der Hochtechnologie ermöglicht werden. Im modern ausgestatteten Technologiepark von Wuxi sind die größten chinesischen IT-Firmen sowie ein Zentrum zur Steuerung chinesischer Satelliten vertreten, auch Unternehmen aus den USA haben sich dort angesiedelt. Im kommenden Jahr wird eine Delegation aus China in Zielona Góra erwartet. Für die Gäste aus Fernost sei Zielona Góra als Tor nach Westeuropa interessant, sagte der stellvertretende Stadtpräsident Dariusz Lesicki.

» [Radio Zachód, 22.11.2012](#)

INFRASTRUKTUR

Wojewodschaft investiert in den Straßenbau

Lubuskie. Mit einem groß angelegten Straßenbauprogramm will die Wojewodschaft Lubuskie den Zustand der von ihr verwalteten Straßen verbessern. Bis 2010 sollen 108 Bauvorhaben auf mehr als 50 Wojewodschaftsstraßen verwirklicht werden. Zusätzlich sollen 17 Orte Umgehungsstraßen erhalten, darunter Drezdenko, Lubsko, Żagań und Kożuchów. Die Kosten dafür werden auf insgesamt rund 1,4 Milliarden Złoty (rund 333,3 Millionen Euro) veranschlagt. Der überwiegende Teil soll aus EU-Mitteln finanziert werden, wobei noch unklar ist, welche Summen in den Jahren 2014 bis 2020 tatsächlich zur Verfügung stehen werden. Deshalb soll das Programm jährlich aktualisiert werden, um so die anstehenden Aufgaben und die verfügbaren Finanzmittel aufeinander abzustimmen. Rund 1500 Straßenkilometer unterstehen der Wojewodschaftsverwaltung, etwa die Hälfte davon ist stark reparaturbedürftig. Über die Aufnahme in das Straßenbauprogramm entscheidet, wie stark befahren die jeweilige Straße ist, wie schwer die Schäden dort sind und ob sie eine Verbindung zu Landesstraßen oder Autobahnen herstellt.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 22.11.2012](#)

» [Radio Zachód, 20.11.2012](#)

TOURIMUS WIRTSCHAFT

Ausflugsschiffe für die Oder

Nowa Sól. In der Wojewodschaft Opole (Oppeln) werden derzeit zwei Ausflugsschiffe für den Fahrgastverkehr auf der Oder gebaut. Vom ordnungsgemäßen Fortgang der Arbeiten überzeugte sich in der vergangenen Woche eine Delegation von Kommunalpolitikern, deren Gemeinden dem Verein „Die Oder für Touristen 2014“ angehören. Über das gleichnamige Projekt wurde der Bau der „Nimfa“ und der „Laguna“ angesprochen, die ab Mai/Juni 2013 Touristen zwischen Głogów (Glogau) und Kostrzyn (Küstrin) auf den Fluss bringen sollen. Rund acht Millionen Złoty (1,9 Millionen Euro) kosten die beiden Schiffe, 85 Prozent

werden von der EU bezahlt. An Bord ist für jeweils 100 Personen und für Fahrräder Platz. Beide Schiffe sind etwa 25 Meter lang und wiegen rund 60 Tonnen. Um das Schiff zu steuern, ist eine dreiköpfige Besatzung mit Kapitän, Maat und einem Matrosen vonnöten, ferner Personal für den geplanten Restaurant- und Barbereich. Damit sich die Investition bezahlt macht, müssten jährlich rund 30.000 Fahrgäste befördert werden.

» [Gazeta Lubuska, 26.11.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 22.11.2012](#)

PANORAMA

Größte Papststatue der Welt geplant

Nowa Sól. In Nowa Sól soll die größte Papststatue der Welt entstehen. Die Firma Malpol plant die Errichtung eines 14 Meter hohen Denkmals für den verstorbenen polnischen Papst Johannes Paul II. Es soll im Wallfahrtsort Częstochowa (Tschenstochau) stehen, wie Malpol-Marketingmanager Marcin Walasek verrät. Der Auftraggeber ist ein Unternehmer, der anonym bleiben will. Auf ersten Skizzen ist der frühere Papst mit zum Segen weit ausgebreiteten Armen zu sehen, ähnlich der riesigen Jesus-Statue in Świebodzin (Schwiebus). Ein Modell aus Styropor im Maßstab 1 zu 10 wurde bereits angefertigt und erhielt den Segen der Kurie. Bis März soll nun die Statue gebaut werden, deren Stahlskelett mit Fiberglas und Laminat umgeben wird. Sie soll noch vor der Seligsprechung Johannes Paul II. in Częstochowa eintreffen. Die mit knapp zwölf Metern bisher höchste Papststatue der Welt steht in Chile. Die Firma Malpol hat bereits mit zahlreichen Großfiguren Aufmerksamkeit erregt. Ein vier Meter hoher Oscar aus Nowa Sól hat den Weg nach Hollywood gefunden, im Juni kreierte die Firma zur Fußball-EM Fußball-Sirenen für die polnische Hauptstadt und der Zwergenpark in der Oderstadt wurde unlängst um den 5,4 Meter hohen Soluś bereichert.

» Gazeta Lubuska, 24.11.2012, gedruckte Ausgabe

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 23.11.2012](#)

TIPP

Winzer laden zur Weinprobe ein

Lubuskie. Traditionell laden Winzer in ganz Europa am dritten Donnerstag im November zur Probe des neuen Beaujolais ein. Auch im Lebuser Land veranstalten vier Winzerbetriebe eine Probe junger Weine aus eigener Produktion: die Winzerei der Familie Krojczig in Górzyców, Schloss Mierzęcín (Mehrenthin), die Winzerei Miłosz in Łaz (Loos) und St. Vinzenz in Borów Wielki (Großenborau) bei Nowe Miasteczko (Neustädtel). Am Freitag, 30. November 2012, findet von 18.30 bis 20.30 Uhr in Zielona Góra im Weinkeller des



Künstlergässchens (Zaulek artystów, ul. Fabryczna 13) eine Weinprobe statt, bei der sich verschiedene Betriebe aus der Wojewodschaft präsentieren.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 20.11.2012](#)

» Foto: Die Lebuser Winzer laden zur Probe ihrer neuen Weine ein. Quelle: [Wikimedia Commons](#), Autor: [Sansculotte](#), Lizenz: gemeinfrei

TIPP

Teddybären im Museum

Zielona Góra (Grünberg). Im Museum des Lebuser Landes ist bis zum 5. Januar 2013 eine Ausstellung mit rund 200 Plüschtieren zu sehen, die Einwohner der Stadt nach einem Aufruf des Museums zur Verfügung gestellt haben. Begleittexte und Fotos erzählen die Geschichte der ganz unterschiedlichen Exponate. Inspiriert wurde die Aktion von einem besonderen Teddybären, der Prof. Jan Konrad Stawiarski nach Sibirien begleitet hatte. Der mehr als 70 Jahre alte Bär gehört zum Bestand des Museums und steht im Zentrum der aktuellen Ausstellung.

» [Gazeta Lubuska, 23.11.2012, gedruckte Ausgabe](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 24.11.2012](#)

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de

Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net

In Kooperation mit:

Terra Incognita

Gefördert von:

Stiftung für Deutsch-
Polnische
Zusammenarbeit

Ministerium für
Wirtschaft und
Europaangelegenheiten

